

Verlegearten

Die vollflächige Verklebung erfordert einen ebenen, sauberen und trockenen Untergrund (Zement-, Anhydritunterlagsboden oder Holzwerkstoffplatten). Diese Verlegeart wird vor allem bei Roh- und Zweischichtparkett angewendet und ist bestens geeignet für Bodenheizungen.

Schwimmend verlegt heisst, dass das Parkett nicht fest mit dem Unterboden verbunden wird. Es wird zusätzlich eine Zwischenlage als Trittschall oder Wärmeisolation zwischen Parkett und Untergrund eingebaut. Die schwimmende Verlegung eignet sich unter anderem speziell bei Renovationen, zur Verbesserung der Trittschallisolation und zur Erhöhung des Gehkomforts.

Reinigung und Pflege

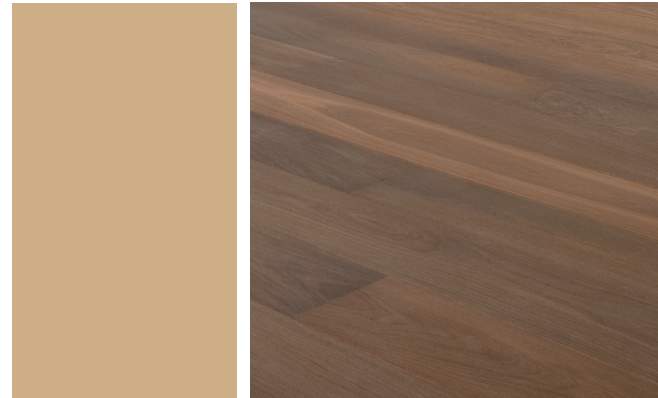
Naturprodukte wie Holz erfahren durch äussere Einflüsse eine natürliche Alterung. Kleine Kratzer, Flecken und andere Spuren des täglichen Gebrauchs führen zu einer natürlichen Patina und verleihen dem Parkett eine persönliche Note. Alle Parkettböden können durch Staubsaugen oder gelegentlichem Feuchtwischen (nebelfeucht) sauber gehalten werden. Mit geeigneten Parkettpflegemitteln können Versiegelungen zusätzlich geschützt und aufpoliert werden. Geölte und gewachste Holzoberflächen müssen regelmässig nachbehandelt werden. Der Pflegeaufwand ist vor allem im Neuzustand grösser als bei versiegelten Flächen. Mit der Zeit tritt auch bei geölten und gewachsen Böden eine Sättigung ein, so dass der Mehraufwand geringer wird.

Parkett und die Umwelt

Die Herstellung von Parkett erfolgt heute unter Berücksichtigung aller umweltrelevanten Gesichtspunkten. Den hohen und vielfältigen Anforderungen punkto Umweltschutz, Umweltbelastung und haushälterischem Umgang mit Rohstoffen und Energie trägt die Parkettbranche voll Rechnung.

Merkblatt

Parkett – Natur pur



Wärme, Charakter, Ästhetik

Parkett ist ein von Grund auf ehrliches Produkt, weil aus natürlich gewachsenen Hölzern mit soliden Eigenschaften und von dauerhafter Qualität. Dank der verschiedenen Dessins und den vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten wird Parkett jeder Wohnphilosophie und -idee gerecht.

Holzarten

Laubholzarten eignen sich wegen ihrer Härte am besten für Parkett. Eiche, Buche, Esche und Ahorn sind die beliebtesten und meistgefragten Holzarten. Weitere für Parkett verwendete einheimische (europäische) Holzarten sind Birke, Kirsch- und Nussbaum. Lärche, Kiefer und Fichte als typische Vertreter der Nadelhölzer (Weichhölzer) werden seltener eingesetzt. Exotenhölzer weisen eine grosse Härte auf.

Eigenschaften

Jedes Holz hat seine eigene Struktur und Farbe. Diese kann durch die Oberflächenbehandlung intensiviert oder natürlich belassen werden. Durch das Tageslicht (UV- und Sonnenstrahlung) werden die meisten Holzarten dunkler und die Farbe intensiver. Nur wenige Holzarten werden mit der Zeit heller. Die natürlichen Verfärbungen sind in den ersten zwei Jahren nach der Verlegung am stärksten. Starkes Sonnenlicht beeinflusst das Holz. Durch eine neue Oberflächenbehandlung (Abschleifen und Versiegeln) kann die Originalfarbe wieder hergestellt werden.

Schwinden und Quellen sind natürliche Eigenschaften von Holz. Im Winter (Heizperiode), bei tiefer Raumfeuchtigkeit, trocknet das Holz aus (Schwinden). Dabei kann sich ein gewisses Fugenbild zwischen den einzelnen Parkettelementen ergeben. Im Sommer nimmt das Holz Feuchtigkeit aus der Luft auf und wächst (Quellen). Im Jahresablauf können somit kleine, natürliche Veränderungen zwischen den einzelnen Parkettelementen entstehen.

Dessinvielfalt

Formate, Dessins, Muster und Holzarten sind in einer grossen Vielzahl vorhanden und können nach Wunsch kombiniert werden. Vom kleinformatigen Mosaikparkett über Schiffboden-Riemen bis hin zu sehr grossen, langen und breiten Brettern, sogenannten Landhausdielen, ist der Planer oder Bauherr frei in seinen Gestaltungswünschen.

Einsatzgebiete

Die Einsatzgebiete von Parkett sind vielfältig. Vom privaten Wohnbereich über Büros, Schulzimmer bis zum stark frequentierten Restaurant oder Gemeindesaal eignet sich Parkett hervorragend als Bodenbelag. Bei der Auswahl ist neben der Härte vor allem auch auf die Strukturierung und das Verhalten des Holzes zu achten. Die Wahl der Oberflächenbehandlung, abgestimmt auf die Benutzungsart, ist ein wichtiger Entscheidungsfaktor für die Dauerhaftigkeit eines Parkettbodens.

Produktepalette

Bei Parkett unterscheidet man zwischen Massivparkett und Mehrschichtparkett. Massivparkett besteht aus einem Holzstück in der ganzen Dicke und kann 8 bis 22 mm dick sein. Mehrschichtparkett kann aus zwei, drei oder noch mehr verschiedenen Holzlagen konstruiert sein. Beide Produktgruppen können ab Werk mit roher oder fertig behandelte Oberfläche bezogen werden. Man spricht dabei von Roh- oder Fertigparkett. Werkbehandelte Fertigparkettböden sind versiegelt, geölt oder gewachst.